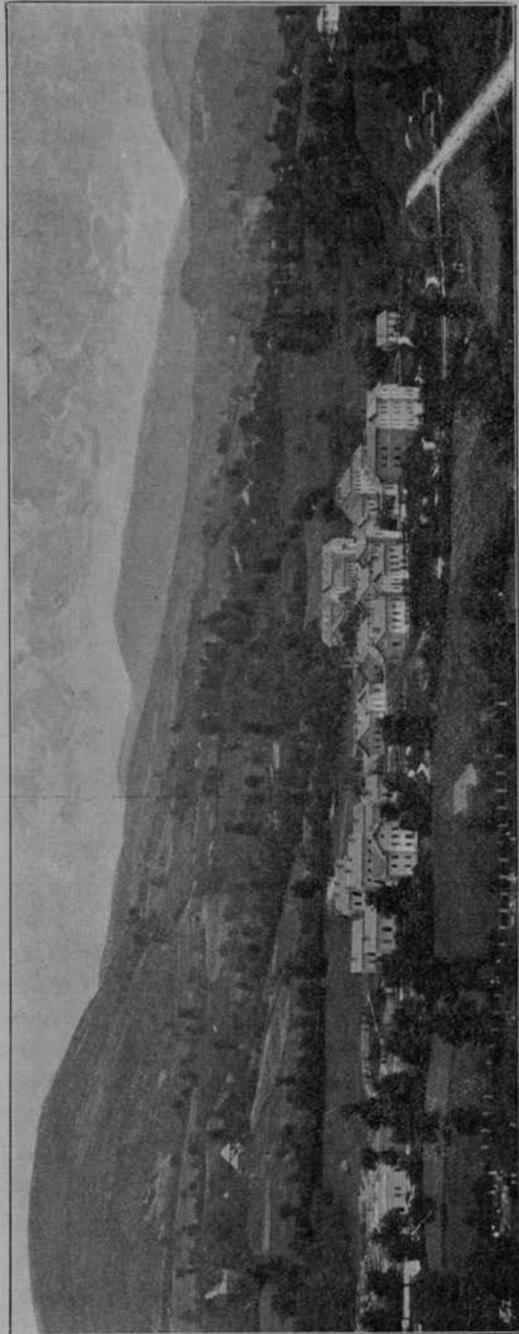


verbliebene Flächenraum ist durchwegs zu Gartenanlagen umgestaltet, doch sind die Anpflanzungen nirgends bis unmittelbar an die Aussenmauer der Pavillons herangerückt; überall ist ein einen Meter breites Trottoir und vor den Eingängen ein genügender Kiesplatz zum Hinausstellen von Kranken in den Betten freigelassen. Die Anlagen zwischen den Pavillons haben, abgesehen von den

einfachen Baumreihen sämtlicher Strassen, keine grösseren, die Luftbewegung hemmenden Bäume, sondern bestehen aus Rasenflächen, Ziersträuchern und niedrigen Bäumen, welche verschiedenförmig zu laubenartigen Sitzplätzen angeordnet sind. Die grösseren freien Plätze sind mit Waldbäumen bepflanzt. Das Leichenhaus ist durch Einfriedigung sowohl nach der Strasse, wie auch nach der Anstalt abgesondert worden. Ueber die Lösung aller architektonischen und konstruktiven Aufgaben urtheilen zu wollen, wäre gewagt, doch darf man wohl sagen, dass wir einer von ungewöhnlich reicher technischer Erfahrung zeugenden Arbeit gegenüberstehen. Die Schönheit der Formen, die Gestaltungskraft der grossen Auffassung und die Pracht in der Gesamtwirkung muss man den Er-



Landesspital in Sarajevo.